

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: einmal im Quartal.
14/ 2016 42. Jahrgang 1,45 EUR

BERLINER RUNDSCHAU

*Allen eine gesegnete
Adventszeit und
frohe Weihnachten*

Die Kulturstaats-
ministerin Monika
Grütters ist neue
Landesvorsitzende
der CDU Berlin



Berlin braucht eine starke CDU

Der erste Schritt zur Veränderung nach der verlorenen Abgeordnetenhauswahl ist gemacht: Nach dem Kleinen Landesparteitag heißt es nun, beherzt anpacken für den Neuanfang - ganz im Sinne Max Frischs, der einmal gesagt hat: „Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Bürgerlich ist und bleibt das tiefe Bedürfnis vieler Menschen nach Bindung, Zusammenhalt und Sicherheit. Die Menschen haben Sehnsucht nach einer Heimat, die mehr ist als der Ort, wo ihr Name auf einem Klingelschild steht. Wir Christdemokraten stehen für diese Bindungen, die eine freie und vielfältige Gesellschaft braucht: für Sicherheit - durch verbindliche Regeln und faire Härte; für Zusammenhalt - in vielfältigen familiären Lebensformen und einer starken Zivilgesellschaft; für Heimatverbundenheit - in der Wertschätzung und Pflege unserer kulturellen Identität; für Verantwortung und Gemeinsinn - gestützt durch Bildung in guten Schulen und leistungsstarken Universitäten.

Ich bin überzeugt: Für eine bürgerliche Politik der Mitte zwischen linken Ideologien und rechten Ressentiments gibt es eine Mehrheit in Berlin. Diese Mehrheit können wir gemeinsam (zurück)gewinnen: mit einer personellen Aufstellung, die der Vielfalt Berlins gerecht wird, und mit inhaltlichen Angeboten, die den rechten Vereinfachern ebenso wie den linken Ideologen Paroli bieten.

Flore
Monika Grütters
Landesvorsitzende
der CDU Berlin

sind die 17,6 Prozent keine Katastrophe - wenn es uns gelingt, die vor uns liegenden Monate und Jahre zu einem „produktiven Zustand“ zu machen.

Dazu sollten wir offen sein für neue Bürgerbewegungen. Denn Beteiligung ist keine Konkurrenz, sondern eine Bereicherung. Außerdem sollten wir Frauen mehr Chancen in unserer Partei bieten. Denn für Aufbruch und Erneuerung brauchen wir das ganze Potential an Fähigkeiten. Nicht zuletzt sollten wir auf kommunalpolitischer Ebene mehr Angebote machen. Denn in Zeiten der Globalisierung und der Digitalisierung wächst die Einsamkeit - und damit die Sehnsucht nach Zugehörigkeit und Heimat vor Ort.



Die Berliner CDU ist viel besser als ihr Wahlergebnis vom 18. September. Deshalb

„Impulslos, trostlos, hoffnungslos - Berlin kann sich Rot-Rot-Grün nicht leisten!“

Die Koalitionsvereinbarung der neuen rot-rot-grünen Koalition verdiente den Titel „Rot-Rot-Grün ist impulslos, hoffnungslos, trostlos!“

SPD, Linke und Grüne scheitern am eigenen Anspruch des Aufbruchs. Man setzt Signale des Verhinderns und Behinderns von Zukunftschancen. Statt einer überspannenden Idee für die wachsende Metropole Berlin erschöpft sich die Vereinbarung in Klein-Klein. Eine seriöse Haushaltspolitik wird über Bord geworfen, um jede Parteiströmung einzukaufen und Ideologie zu finanzieren. Diese neue Koalition steht für Umerziehung und Bevormundung.

Die Wunsch-Dir-was-Politik der neuen Koalitionäre steht dagegen schon heute im Verdacht, die wirtschaftliche Gesundung und die weltstädtische Entwicklung Berlins

zu bremsen. Eine Ausbildungsplatzabgabe bedeutet Zwang statt Anreize. Eine Ausweitung des Nachflugverbots am BER ist unvereinbar mit der höchststrichterlichen Entscheidung und außerdem wirtschaftsfeindlich.



Rot-Rot-Grün schleift die Gymnasiallehre aus: Der Einheitslehrer kommt. Die Gemeinschaftsschule wird präferiert. Das

Linksbündnis setzt auf Straßenbahn-Ausbau und stoppt den U-Bahn-Ausbau in die äußeren Stadtbezirke. Wir setzen auf die grüne Welle im Straßenverkehr, Baustellenkoordination und das schnelle Flickern von Schlaglöchern - eine dezentrale, effiziente Verkehrslenkung. Die Legalisierung der Einstiegsdroge Cannabis ist der irre Versuch, nach dem Scheitern Kreuzbergs erneut die linken Milieus zu besänftigen. Der Verfassungsschutz wird geschleift in Zeiten des internationalen Terrors. Videoüberwachung an kriminalitätsbelasteten Orten abgelehnt.

Rot-Rot-Grün hat viel mehr Wünsche als Geld. Man schafft neue Schattenhaushalte, verschuldet Unternehmen und verschleiert die Staatsverschuldung, um die Schuldenbremse zu umschiffen. Nach allem, was sich auf den 177 Seiten linker, ideologischer Wohlfühlpolitik abzeichnet, kommt Rot-Rot-Grün Berlin am Ende teuer zu stehen. Berlin kann sich Rot-Rot-Grün nicht leisten!

Florian Graf, Fraktionsvorsitzender



1 Am 5.1. wurde Konrad Adenauer anlässlich des 140. Jahrestages seiner Geburt geehrt. 2 3 4 Der 40. Landesparteitag am 8.4. nominierte Frank Henkel zum Spitzenkandidaten für die Abgeordnetenhauswahl. Auch die Kampagne „Starkes Berlin“ wurde im April vorgestellt und der digitale Bürgerdialog mit der „Bürgerwünsche-App“ gestartet. 5 6 Im Mai startete die letzte Phase des Programmdialogs. Unter dem Motto „Reden Sie mit“ veranstaltete die CDU thematische World Cafés, in denen bis zu 150 Teilnehmer über die Herausforderungen und Chancen Berlins in den nächsten Jahren diskutierten. 7 In 5 Wellen wurden während der „heißen“ Wahlkampfzeit knapp 3 Millionen Werbesendungen in den Berliner Briefkästen verteilt. 8 Über 6 Millionen Impressionen auf Facebook erreichte die Seite der CDU Berlin seit April 2016, davon allein 3,5 Millionen in den letzten 4 Wochen des Wahlkampfs. 9 Am 15.7. beschloss der 41. Landesparteitag im Delphi Filmpalast das Wahlprogramm als Film. 10 Mit dem Wahlkampf-Memory konnten Interessierte im Sommer spielerisch die Bilanz der CDU der letzten 5 Jahre, die Forderungen für die kommenden Jahre sowie die Risiken einer rot-rot-grünen Koalition erfahren. 11 1.715 Tassen und Untertassen, 27.500 Pfefferminzbonbons, 22.000 Kugelschreiber und Aufkleber in allen Größen, 18.000 Luftballons und zahlreiche weitere Werbemittel der Marke „Starkes Berlin“ wurden während des Wahlkampfes verteilt. 12 Am 6.9. folgten mehr als 100 Berliner Wirtschaftsvertreter der Einladung der Berliner CDU zum Dialog mit der Parteivorsitzenden und Bundeskanzlerin Angela Merkel. 13 Ab August lief der TV-Werbespot der CDU Berlin zur Abgeordnetenhauswahl. 14 Die 10. und letzte Runde der Wahlkampfmanager fand wenige Tage vor der Wahl in der Landesgeschäftsstelle statt. 15 Die große Abschluss-Wahlkampfkundgebung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und Spitzenkandidat Frank Henkel fand am 14.9. auf dem Kranoldplatz statt. 16 Auf dem 15. Kleinen Landesparteitag am 2.12. wurde Monika Grütters zur neuen Landesvorsitzenden sowie Stefan Evers als neuer Generalsekretär gewählt.

Grütters: „Unser Auftrag – Eine Politik für Maß und Mitte“

Nach der bitteren Wahlniederlage vom 18. September hat die Berliner CDU mit der Neuaufstellung begonnen. Passend zur bevorstehenden Arbeit tagte der Kleine Landesparteitag der Hauptstadt-CDU im Maschinenhaus der Kulturbrauerei in Prenzlauer Berg und wählte Monika Grütters zur neuen Landesvorsitzenden und Stefan Evers zum neuen Generalsekretär.

„Zwischen linker Ideologie und rechten Ressentiments ist unser Platz. Der Platz der CDU als Partei der Mitte. Bürgerliche Politik steht für Verantwortung, für Freiheit und für Bindung. Bürgerliche Politik steht für Maß und Mitte. Das ist unser Auftrag“, betonte Monika Grütters in ihrer Bewerbungsrede zur Wahl als Landesvorsitzende.

Monika Grütters, die vom Präsidium einstimmig für den Landesvorsitz vorgeschlagen worden war, zeigte sich trotz oder gerade angesichts der Herausforderungen entschlossen: „Heute sind wir zusammengelassen, um mit Selbstvertrauen, mit viel Kraft und Energie wieder auf die Beine zu kommen. Deshalb ist es mir eine Ehre, heute hier für den Landesvorsitz zu kandidieren.“



Dem Ehrenvorsitzenden Eberhard Diepgen wurde zum 75ten Geburtstag nachträglich gratuliert.

„Der Koalitionsvertrag von Rot-Rot-Grün ist ein Konvolut aus großtueerischen Worten und

Das Motto des Kleinen Landesparteitags „Zuhören. Einen. Gestalten. – Für eine Kultur der Mitte“ zog sich als Leitgedanke durch die Rede der Staatsministerin für Kultur und Medien; insbesondere in Abgrenzung zur neuen rot-rot-grünen Landesregierung in Berlin.



„Bürgerliche Politik steht für Verantwortung, für Freiheit und für Bindung.“

kleingeistigen Maßnahmen, die den Bürger ans staatliche Gängelband nehmen“, sagte Grütters. Angriffspunkte gäbe es genug, stellte die CDU-Bundestagsabgeordnete klar. So sollen unter Rot-Rot-Grün Gemeinschafts- und



Sekundarschulen mehr Sanierungsmittel bekommen und die Lehrerausbildung solle vereinheitlicht, die Universitätsausbildung zum Gymnasiallehrer damit de facto abgeschafft werden. Der Regierende Bürgermeister wolle das Ressort Wissenschaft und Forschung, ein für Berlin existentiell wichtiges Fachressort, mal eben ganz nebenbei miterledigen. Mit

einem „Polizeikontrolleur“ stelle Rot-Rot-Grün Polizistinnen und Polizisten unter Generalverdacht. Außerdem wolle die zukünftige Koalition weniger Schulden tilgen und neue Schulden liefern über Schattenhaushalte, als Kreditaufnahme der Landesgesellschaften. Durch Tempo 30, den Stopp des Weiterbaus der A 100 oder keinen Autoverkehr auf der Straße „Unter den Linden“ sollen Autofahrer benachteiligt werden. Ferner vernachlässigten SPD, Linke und Grüne ausreichend und bezahlbaren Wohnraum für den Mittelstand.

Die Kultur überlasse der Regierende Bürgermeister einem Neuling, den er schon vor Amtsantritt zurückpfeifen müsse. Zudem sei es inakzeptabel, mehr Geld vom Bund zu verlangen. Denn rund 40 Prozent des Bundeskulturretats kommen Berliner Projekten und Einrichtungen zugute und der Bund zahlt mit jährlich gut 600 Millionen Euro deutlich mehr für die Kultur in der Hauptstadt als Berlin. In der Zuwanderungspolitik stehe die CDU für faire Härte. Wo viele Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenleben, brauche es gemeinsame, verbindliche Regeln. Um Überforderungen der Gesellschaft zu vermeiden, ist eine Begrenzung des Zuzugs genauso notwendig wie Abschiebungen und Rückführungen.

Monika Grütters kündigte gleichzeitig an, die Partei strukturell neu aufstellen zu wollen. So solle sich die Berliner CDU für neue Bürgerbewegungen öffnen. „Beteiligung ist keine Konkurrenz, sondern eine Bereicherung. Weniger Hinterzimmer, mehr Miteinander, weniger über die Menschen, mehr mit den

Menschen reden – das ist mein Wunsch!“, erklärte Monika Grütters. Das gelte auch für interne Debatten. Monika Grütters sprach in diesem Zusammenhang das Mitgliederprinzip an, das in einigen Berliner Kreisverbänden praktiziert wird. Ein Allheilmittel sei es zwar nicht. Besonders für Personalfragen fände sie es aber bedenkenswert – auch für die Wahl des Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin



für das Amt des Regierenden Bürgermeisters oder der Regierenden Bürgermeisterin.

Initiiert von Monika Grütters wurde im Laufe des Parteitags einstimmig der Antrag zur Einrichtung eines Zukunftsforums angenommen. Dieses Forum soll sich mit der Aufarbeitung des Wahlergebnisses, vor allem aber

mit neuen Formen des Miteinanders befassen. Kontakte mit Unterstützern, Kritikern und großen Verbänden sollen gepflegt werden. Zudem sollen neue Formate entwickelt werden, um gerade in der Opposition die Bindung zu Mitgliedern und zur Stadtgesellschaft zu stärken und um den 40.000 Neuberlinern pro Jahr ein Angebot machen zu können. Dieses Zukunftsforum wird von Mario Czaja geleitet werden. Der Kreisvorsitzende der CDU Wuhletal hat seinen Wahlkreis mit 47,4 Prozent und damit dem berlinweit besten Erststimmenergebnis gewonnen.

Diesen Weg unterstützt der ebenfalls auf dem Parteitag neugewählte CDU-Generalsekretär Stefan Evers (Foto linke Seite Mitte). Der 37-jährige stellvertretende Fraktionsvorsitzende stellte in seiner Rede klar: „Mit unseren heutigen Entscheidungen setzen wir dem ‚Weiter so‘ von Michael Müller und seiner SPD eine klare Botschaft entgegen: Wir haben verstanden! Wir haben verstanden, dass sich die CDU an vielen Punkten verändern muss, wenn sie nicht nur in Berlin wieder erfolgreich sein will und wir sind bereit, uns zu verändern.“

Grütters die in persönlichen Worten dem scheidenden Landesvorsitzenden Frank Henkel und dem Generalsekretär Kai Wegner dankte (Foto unten), fasste ihre Politik ab-

schließend zusammen: „Berlin braucht eine bürgerliche Großstadtpartei. Berlin braucht die CDU. Wir repräsentieren die Mitte. Wir stehen für Freiheit statt Ideologie, für Vertrauen statt Bevormundung. Für eine solche bürgerliche Politik der Mitte gibt es eine Mehrheit in Berlin, da bin ich ganz sicher.“

CDU-Bundesparteitag: Rot-Rot-Grün im Bund verhindern

„Ich freue mich über das Ergebnis“, so kommentierte

Angela Merkel ihre neunte Wahl zur Vorsitzenden der CDU

Deutschlands. Mit 89,5 Prozent der Stimmen wählten sie die

Delegierten des CDU-Bundesparteitags nach einer begeistert

aufgenommenen Rede.

Die rund tausend Delegierten und zahlreichen Journalisten und Gäste erlebten eine kämpferische Bundesvorsitzende in der voll besetzten Grugahalle in Essen, wo Angela Merkel im Jahr 2000 zum ersten Mal als Vorsitzende der CDU Deutschlands gewählt worden war. In den letzten Jahren habe man viel erreicht, bekräftigte die Bundesvorsitzende und blickte auf die eindrucksvolle Bilanz der CDU in Deutschland: Seit Amtsantritt vor elf Jahren habe sich die Arbeitslosigkeit halbiert, noch nie waren so viele Menschen wie heute in Deutschland erwerbstätig.

Zu Beginn ihrer 80-minütigen Rede blickte Bundeskanzlerin Angela Merkel einen Rück-

blick auf das vergangene Jahr zurück. „Eine Situation wie die des Spätsommers 2015 kann, soll und darf sich nicht wiederholen“, bekräftigte Merkel. „Das war und ist unser und mein erklärtes politisches Ziel.“ Schleppern müsse das Handwerk gelegt werden und illegale Migration verhindert werden.

Gut ein viertel Jahrhundert nach Ende des Kalten Krieges hätten viele Menschen das Empfinden, dass die Welt unübersichtlich und aus den Fugen geraten ist, so Bundeskanzlerin Angela Merkel. In Zeiten wie diesen käme es



mehr denn je auf die CDU an. „Wir sind die Volkspartei der Mitte in Deutschland“, rief die Bundesvorsitzende den Delegierten zu. Die Christdemokraten sollten sich darauf besinnen, was sie trägt, nämlich der christliche Grundgedanke der einzigartigen Würde des Menschen, sagte Angela Merkel und begründete damit das Motto des Parteitages: „Unsere Werte. Unsere Zukunft.“

Am Ende ihrer Rede, die immerwiedervon Beifall der Delegierten unterbrochen wurde,



schaute die Parteivorsitzende auf das nächste Jahr. Die Bundestagswahl 2017 werde schwierig wie keine Wahl zuvor seit der Wiedervereinigung. „Sie wird wahrlich kein Zuckerschlecken“, so Merkel. Es gebe eine starke Polarisierung der deutschen Gesellschaft. Das Ziel der Union sei es, Rot-Rot-Grün im Bund zu verhindern. Sie habe lange und intensiv mit sich gerungen, ob sie wieder für das Amt der Bundeskanzlerin kandidieren sollte. „Unsere Zukunft hängt einzig und allein von unserer eigenen Stärke ab“, rief Merkel den rund tausend Delegierten zu und warb dabei um Unterstützung für ihre vierte Kanzlerkandidatur.

Die Delegierten der CDU Berlin reichten sich mit viel Applaus in den mehr als elf Minuten andauernden Beifall nach der Rede Angela Merckels ein. Die Landesvorsitzende der CDU Berlin, Monika Grütters, freute sich über das deutliche Votum des Bundesparteitages für Angela Merkel. „Das ist ein starkes Signal für Deutschland, Europa und die Welt“, sagte die Landeschefin.

Die Wahlen zum Bundesvorstand brachten für die Berliner Christdemokraten erneut zwei gewählte Mitglieder. Nachdem die Bundeskanzlerin Angela Merkel dem scheidenden Präsidiumsmitglied Emine Demirbügen-Wegner gedankt hatte, ist es für die Hauptstadt CDU besonders erfreulich, dass mit Monika Grütters erneut eine starke Berliner Stimme in das Präsidium, das höchste Gremium der CDU Deutschlands, gewählt wurde. „Damit erfahren der Berliner Landesverband und seine neue Vorsitzende eine besondere Wertschätzung durch die Bundespartei“, freut sich Generalsekretär Evers. Außerdem wurde Elke Hannack, die zugleich stellvertretende Vor-



sitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes und Mitglied des Landesvorstands der CDU Berlin, in den Bundesvorstand gewählt. „Die Wiederwahl dieser profilierten Gewerkschafterin in den CDU-Bundesvorstand unterstreicht die Verankerung insbesondere der Berliner CDU in der Arbeitnehmerschaft“, unterstrich Evers.

DAS HAT DIE CDU BESCHLOSSEN:

Innere Sicherheit stärken:

Die Polizei soll besser ausgestattet werden, z.B. mit Bodycams für Polizisten und Kennzeichenlesegeräte. An öffentlichen Plätzen soll mehr Videotechnik eingesetzt werden. Die Mindeststrafe bei Wohnungseinbruch soll auf ein Jahr erhöht werden. Angriffe auf Polizei, Justizbedienstete und Rettungskräfte sollen härter bestraft werden.

Konsequente Abschiebungen:

Die illegale Migration soll u.a. mit weiteren internationalen Abkommen verhindert werden. Abschiebungshindernisse sollen abgebaut werden. Mit vollzogener Abschiebung soll eine Wiedereinreiseperrre erfolgen. Der Haftgrund für Abschiebehaft muss erweitert werden, wenn von Ausreisepflichtigen eine Gefahr ausgeht.

Familien stärken:

Das Ehegattensplitting soll um ein Familiensplitting ergänzt werden. Familien sollen stärker beim Erwerb von Wohneigentum unterstützt werden, z.B. durch Baukindergeld oder steuerliche Förderung. Unterstützungs- und Betreuungsangebote sollen vor allem mit der Wirtschaft und Gewerkschaften ausgebaut werden.

Keine Steuererhöhungen:

Die CDU schließt Steuererhöhungen grundsätzlich aus, insbesondere eine Verschärfung der Erbschaftssteuer und eine Einführung der Vermögenssteuer.

Digitalisierung voranbringen:

In Deutschland soll eine flächendeckende Breitbandversorgung sichergestellt und die Entwicklung eines neuen Mobilfunkstandards (5G) vorangetrieben werden. Außerdem sollen ein bundesweites Bürgerportal sowie ein digitales Bürgerkonto eingerichtet werden.

Bundesweiter Opferbeauftragter:

Die CDU Deutschlands will die Berliner Forderung nach einem bundesweiten Opferbeauftragten weiter verfolgen, der sich wirksam für die Interessen der Opfer von Straftaten einsetzt.



Das steht im Regierungsprogramm von

Rot-Rot-Grün

Ideologische Wunschkonzerte auf Pump:

Abkehr vom Kurs der Haushaltskonsolidierung und Schuldentilgung der letzten fünf Jahre. Ideologische Liebhaberprojekte sollen über Schattenhaushalte finanziert werden (S. 65ff.)

Missachtung des Elternwillens:

Inklusive Schule für alle, schrittweise Abschaffung der Förderzentren, Stärkung des jahrgangsübergreifenden Lernens, Stärkung der Gemeinschaftsschulen (S. 8, S. 10F)

Ideen- und Perspektivlosigkeit:

Keine überspannende Idee für die wachsende Metropole Berlin, bei wichtigen Fragen in der Stadtentwicklung, Integration und Wirtschaft fehlen neue Konzepte

Der Staat wird zum Drogendealer:

Legalisierung von Cannabis, Einführung der staatlichen Qualitätskontrolle von illegalen Drogen („Drug-Checking“) (S. 163f)

„AUSTROCKNUNG“ DER GYMNASIEN:

Bevorzugung der Gemeinschaftsschulen, Abschaffung der Gymnasiallehrer-ausbildung (S. 10F, S. 79)

Außenbezirke werden abgehängt:

Keine Weiterplanung der A100, keine S- und U-Bahn-Verlängerung, keine zusätzlichen P+R-Angebote (S.44, S. 38ff.)

Normalverdiener werden beim Wohnungsbau vergessen:

keine Förderung des Wohneigentums für Familien, Wohnungsbaugesellschaften sollen verstärkt Sozialwohnungen zukaufen, Gängelung von Eigentümern durch zusätzliche Regularien (S. 17ff)

Einführung des Ausländerwahlrechts:

Auch Personen aus Nicht-EU-Staaten sollen nach drei Monaten Aufenthalt in Berlin auf kommunaler Ebene wählen dürfen (S. 149)

ENDE DER ABSCHIEBUNGEN IN BERLIN:

keine Abschiebehaft, Abschaffung des Flughafenverfahrens, Erleichterung des Familiennachzugs, Aufhebung des Prinzips der Wohnsitzverpflichtung für nach Berlin zugezogene Flüchtlinge (S. 107F)

Berliner werden umerzogen:

flächendeckende Parkgebühren innerhalb des S-Bahn-Rings, autofreie Zone „Unter den Linden“, Tempo30 auf allen Hauptverkehrsstraßen, Zwangsabgabe für Bus und Bahn (S. 43, S. 31, S. 36)

Frontalangriff auf die Sicherheit Berlins:

Aushöhlung des Verfassungsschutzes, keine Videoüberwachung von kriminalitätsbelasteten Orten, kein weiterer Ausbau der Haftplätze in den Gefängnissen, Ablehnung der Vorratsdatenspeicherung, Misstrauen gegenüber der Berliner Polizei wird geschürt und Polizisten bewusst gefährdet, Linksextremismus findet keine Beachtung (S. 140, S. 142, 143, S. 147, S. 148)

Ihre Berliner Abgeordneten aus dem Deutschen Bundestag

MONIKA GRÜTTERS MIT CDU BERLIN IM MARTIN-GROPIUS-BAU

Zahlreiche kulturinteressierte Mitglieder der CDU Berlin und des Abgeordnetenhauses folgten Monika Grütters' Einladung am 16. November 2016 in die Ausstellung „Der britische Blick“: Deutschland - Erinnerungen einer Nation“ im Berliner Martin-Gropi-



us-Bau. Rund 200 Objekte skizzieren 600 Jahre deutsche Geschichte, darunter der Hut Napoleons, der erste VW Käfer oder Ernst Barlachs berühmter Schwebender Engel. Großes Interesse galt auch dem ersten Automobil von Carl Benz. Ein Handwagen, in dem eine vertriebene Familie ihre letzte Habe transportierte, bot Anlass zu reichem Erinnerungsaustausch.

KAI WEGNER MACHT SICH STARK FÜR KINDER IN NOT

Zusammen mit Freiwilligen hat Kai Wegner im Rahmen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ Geschenkpackchen für notleidende Kinder in Osteuropa und Asien gepackt. „Weihnachten im Schuhkarton zaubert Kindern, die es im Leben nicht leicht haben, ein Lächeln ins Gesicht. Die Geschenke verbreiten Hoffnung und machen Mut“, sagte der Spandauer Bundestagsabgeord-



nete. „Gerade in Zeiten von Kriegen und Krisen setzt die Geschenkaktion ein Zeichen für Liebe und Verständigung“, so Wegner weiter.

VERMIETER MÜSSEN ÜBERHÖHTE MIETE ZURÜCKZAHLN

Dr. Jan-Marco Luczak: „Mietpreisbremse funktioniert in Berlin“. Die Mietpreisbremse wirkt in Berlin: Die Amtsgerichte Lichtenberg und Neukölln haben erste Urteile zugunsten der Mieter gefällt. In beiden Fällen wurden Vermieter zur Rückzahlung überhöhter Mieten verurteilt. Grundlage der Entscheidung



gen ist das Gesetz zur Mietpreisbremse. „Die Urteile zeigen ganz klar, dass die Mietpreisbremse auch in der Praxis funktioniert“, sagt

Dr. Jan-Marco Luczak, Mietrechtsexperte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Mit den Urteilen werde deutlich, dass es keiner Verschärfung des Gesetzes bedürfe. „Langfristig hilft gegen steigende Mieten aber nur Neubau“, so Luczak im Bundestag.

REFORM IM DEUTSCHEN SPITZENSport

Der Sportausschuss hörte kürzlich Experten zur Reform der Förderung im Leistungssport. Nach den durchwachsenen Ergebnissen deutscher Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Spielen in Rio und London sollen Leistungssportler in Zukunft zielgerichteter gefördert werden. „Eine Reform ist lange überfällig“, sagte der Berliner MdB Dr. Frank Steffel, Obmann im Sportausschuss und Vorsitzender des Netzwerks Sport der CDU Deutschland, das sich im Vorfeld



intensiv mit dem Thema befasste. Das neue System ist ein Anreizsystem: Erfolgreiche Verbände werden belohnt und unterstützt, ihr Niveau zu halten. Verbände mit mittelmäßigen Ergebnissen motiviert, sich zu verbessern. Der Bund fördert Leistungssport jährlich mit rund 160 Millionen Euro. Noch in diesem Jahr wird die Reform auf den Weg gebracht (Foto v.l.n.r.: Hans-Joachim Watzke, Frank Steffel, Reinhard Grindel).

EINSATZ FÜR DAS EHRENAMT

Seit Oktober ist die Neuköllner Bundestagsabgeordnete Christina Schwarzer Mitglied im Unterausschuss „Bürgerschaftliches Engagement“ des Deutschen Bundestages. Der Ausschuss befasst sich mit den Belangen der vielen Ehrenamtlichen in unserem Land, steht in ständigem Kontakt zu den Vereinen und Verbänden und arbeitet mit ihnen gemeinsam an einer engagementpolitischen Strategie. Christina Schwarzer ist es wichtig, nicht nur Dankesworte zu sprechen, sondern selbst etwas für die Belange der Ehrenamt-



lichen zu tun. Daher besucht sie Vereine und Organisationen vor Ort, um diese persönlich kennenzulernen. Bei Interesse kann man sich jederzeit per E-Mail an christina.schwarzer@bundestag.de melden.

LEISTUNGSEINSCHRÄNKUNGEN FÜR EU-AUSLÄNDER

Der EuGH hat bestätigt, dass EU-Ausländer unter bestimmten Bedingungen von Sozialleistungen ausgeschlossen werden können. Bisher galt dieser Ausschluss in Deutschland



Kontakt zu den Bundestagsabgeordneten der Berliner CDU:

(Vorname der/des Abgeordneten).(Nachname der/des Abgeordneten@bundestag.de) – z. B. kai.wegner@bundestag.de

Impressum

CDU-Landesverband Berlin Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin, Tel.: 030 - 32 69 04 -0, Fax: 030 - 32 69 04 -44

REDAKTIONSLEITUNG Stefan Evers, CHEFREDAKTEUR Dirk Reitze, REDAKTION Janine Pietsch, Gina Schmelter, SATZ/BILD Stefan Liefländer, DRUCKEREI Vettters;

Bildnachweis von oben links nach unten rechts: S.1: istock@cstar55, Dirk Reitze; S. 2: Dirk Reitze, privat; S. 3: Dirk Reitze, Laurence Chaperon; S. 4/5: Dirk Reitze; S. 6/7: Dirk Reitze; S. 8/9: istock@wongkaer; S. 10: Bundestagsbüro (BTBü) Grütters, BTBü Wegner, BTBü Dr. Steffel, Christian Schulze; S.11: BTBü Schwarzer, BTBü Dr. Pätzold, BTBü Dr. Lengsfeld, BTBü Gröhler; S. 12: Christian Schulze, privat; S. 13: privat; S. 14: privat, Philipp Höppner; S. 16: privat.

Für nicht angeforderte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: Erscheint einmal im Quartal

bereits im SGB II, wie z.B. das Arbeitslosengeld II, nicht jedoch für Leistungen nach dem SGB XII, wie bspw. Hilfen zur Sicherung des Existenzminimums. „Mit der Ausweitung des Leistungsausschlusses auf das SGB XII entlasten wir viele Kommunen, die bisher dadurch finanziell belastet wurden“, sagt Dr. Martin Pätzold (CDU), zuständiger Berichterstatter im Bundestag, „Mit dem nun beschlossenen Gesetz wird Sozialmissbrauch wirksam unterbunden.“

PHILIPP LENGSFELD BEI DER MARINE

Dr. Philipp Lengsfeld, der CDU-Abgeordnete für Mitte, nahm an einer mehrtägigen Informationsveranstaltung für zivile Führungskräfte (InfoDVag) der Marine teil. Die Tage bei der Deutschen Marine, inklusive Fahrten mit der Fregatte Karlsruhe (Bild) und dem Minenjagdboot Dillingen waren nicht nur äußerst informativ, sondern



auch ein Zeichen der Solidarität mit unseren Streitkräften. Gerade die Marine leidet besonders unter Schwierigkeiten mit der

Nachwuchsrekrutierung nach dem Ende der Wehrpflicht. Hier zu unterstützen ist auch eine wichtige Aufgabe in Berlin.

NEUES BESUCHER- UND INFORMATIONSZENTRUM

Der Wettbewerb zum Bau eines neuen Besucher- und Informationszentrums des Bundestages südwestlich des Reichstags an der Scheidemannstraße im Tiergarten ist entschieden. Die beiden Siegerentwürfe stammen von Markus Schietsch Architekten GmbH aus Zürich und Markus Bonauer, Michael Bölling und rw+ Gesellschaft von



Architekten mbH aus Berlin. Beide Entwürfe werden nun überarbeitet, so dass in gut einem Jahr der erste Spatenstich für das Bauprojekt im Wert von 150 Mio. € starten kann. Davon werden etwa 50 % für einen unterirdischen Besuchertunnel unter der Scheidemannstraße eingesetzt. Die Siegerentwürfe sehen Neubauten vor, die auf rund 6.600 m² Fläche wichtige Funktionen wie Seminarräume, Kino, Shop, Garderoben, Bistro und Empfang für die dann jährlich über 2,5 Mio. zu erwartenden Besucher vereinen.

Die Union vor Ort in Ihrem Bezirk

BOXEN MIT DEM WELTMEISTER IN FRIEDENAU

- Abraham und Luczak unterstützen Präventionsinitiative. Auge in Auge mit einem Weltmeister boxen – das konnten jetzt



Schüler der Ruppin-Grundschule. Arthur Abraham war zum Start der Initiative „fit4future“ in ihre Turnhalle nach Friedenau gekommen. Abraham unterstützt ebenso wie der Tempelhof-Schöneberger Bundestagsabgeordnete Dr. Jan-Marco Luczak die Präventionsinitiative für gesunde Schulen. Neben Bewegung im Schulalltag sind gesunde Ernährung, konzentriertes Lernen und Stressbewältigung die Schwerpunkte von „fit4future“. Abraham und Luczak absolvierten mit den Schülern auch gleich eine kleine Trainingseinheit.

CDU PANKOW NOMINIERT GOTTFRIED LUDEWIG

Die CDU Pankow nominierte den Kreisvorsitzenden Dr. Gottfried Ludewig mit 90 % der Stimmen als Kandidaten für die



Bundestagswahl 2017. Alle Mitglieder der CDU Deutschlands, die im Wahlkreisgebiet wohnen, waren nach den Regeln der CDU-

Pankow stimmberechtigt. „Ich freue mich sehr über dieses Ergebnis und bin enorm motiviert“, sagte Ludewig und versprach zugleich: „Wir werden einen engagierten Wahlkampf führen, kämpfen wie die Löwen um jede Stimme in Pankow“. Seit 2012 ist Dr. Gottfried Ludewig Kreisvorsitzender. Im September zog er zum zweiten Mal ins Berliner Abgeordnetenhaus ein. Dort wählte ihn die Fraktion zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden.

DREGGER VERMITTELT 5000€-SPENDE FÜR SCHULE

Auf Initiative des CDU-Wahlkreisabgeordneten Burkard Dregger überreichte das Kulturzentrum der Afghanen in Berlin eine Spende in Höhe von 5.000 Euro der Kolumbus-Grundschule in Reinickendorf-Ost. Damit können zwei benötigte interaktive



Whiteboards finanziert werden. „Wir sind sehr stolz und dankbar, dass wir den Wunsch der Kolumbus-Grundschule erfüllen können. Bildung ist die wichtigste Investition in die Zukunft unserer Kinder“, sagte Dregger. Er setzte sich in Reinickendorf-Ost schon erfolgreich für den Neubau einer dringend notwendigen weiteren Grundschule ein. Nach langem Zögern stimmte die SPD-Senatsbildungsverwaltung kürzlich zu. Auch Qasim Akbar, erfolgreicher Immobilienunternehmer und Sprecher des Reinickendorfer Zentrums der Afghanen, engagiert sich gerne: „Wir legen sehr viel Wert auf gute Nachbarschaft und freuen uns, einen Beitrag zur Bildung der Kinder in unserem direkten Umfeld leisten zu können.“

TIM ZELEN ÜBT MIT KINDERN VERKEHRSSICHERHEIT

Die Tage werden wieder kürzer und bald müssen viele Kinder ihren Schulweg im Dunkeln gehen. Deshalb besuchte der Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen die Borsigwalder Grundschule und machte mit



Schülerinnen und Schülern der ersten Klasse ein Verkehrstraining: „In den Wintermonaten sind die Kinder im Verkehr besonders gefährdet. Sie haben durch ihre Körpergröße ohnehin schon einen Nachteil, weil sie schlechter gesehen werden und die Lage selbst schlechter überblicken. Dagegen helfen helle Kleidung und viel Übung mit den Kindern.“

MÄRCHENTAGE: SIMON LIEST IM ABGEORDNETENHAUS

Unter dem Motto „Dornröschen erwacht...! Mädchen und Frauen in Märchen und Geschichten“ fanden im November die 27. Berliner Märchentage statt. Auch Politiker, Schauspieler und Medienschaffende beteiligten sich als Vorleser, denn: Lesen



bildet und macht Spaß! Dies wollte auch der familienpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Roman Simon, vermitteln. Er las Schülern einer 5. Klasse der Uhlenhorst-Grundschule vor. Im Anschluss an die Vorlesestunde gab es für die Schüler eine Führung durch das Abgeordnetenhaus.

KINOEMPfang FÜR'S EHRENAMT

Auch im vierten Jahr folgten der Einladung der CDU Lichtenberg von Dr. Martin Pätzold und Danny Freymark zum Martinstag wieder über 350 ehrenamtlich Engagierte ins Cinema Hohenschönhausen, um gemeinsam den Kinofilm »Inferno« von dem Bestseller-Autor Dan Brown zu sehen. Im Anschluss nutzen dann noch viele Gäste die Gelegen-



heit, miteinander bei einem Sektempfang ins Gespräch zu kommen. »Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule unseres gesellschaftlichen Alltags. Beim Kinoempfang geht es darum, einfach mal Danke zu sagen!«, so Martin Pätzold.

DEMONSTRATION IN TEGEL FÜR BESCHÄFTIGTE DES MAN-WERKS

Eine Zusage der Unterstützung beim Kampf um die bedrohten Arbeitsplätze überbrachte



der Wahlkreisabgeordnete für Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort und Tegel, Stephan Schmidt, den Mitarbeitern des MAN-Werkes

in Tegel auf ihrer Demonstration. Er sagte: „Ich hoffe, dass die Gespräche der Politik mit der Konzernleitung auf fruchtbaren Boden fallen und Sie alle in Ruhe und mit Zuversicht mit Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest feiern können.“ Tegel ist ein Standort hoch qualifizierter Arbeitsplätze, der erhalten werden müsse. Er hoffe auch, dass der zukünftige rot-rot-grüne Senat die Bemühungen des Bezirks um die Schaffung eines innovativen Technologiezentrums auf dem Gelände des heutigen Flughafens weiterhin unterstütze.

GESPRÄCH MIT DER NEUEN VIZEPRÄSIDENTIN DES BERLINER ABGEORDNETENHAUSES

Die Landesvorsitzende der Frauen-Union Edeltraut Töpfer im Gespräch mit der neuen Vizepräsidentin des Berliner Abgeordne-



tenhauses Cornelia Seibeld, MdB, über die Neuausrichtung der Berliner CDU.

DIE SENIEN UNION IN MITTE „WIR ÜBER 60“

Auf Einladung unseres MdB Philipp Lengsfeld konnten über 40 Mitglieder und Gäste der Senioren Union Mitte an einer Informationsfahrt teilnehmen. Die Senioren-Union in Mitte finden Sie im Internet: www.seniorenunion-berlin.de oder jeden 4. Donnerstag im Monat ab 15:30 Uhr in der



Kreisgeschäftsstelle der CDU-Mitte. Sie bietet ein buntes Info- und Freizeitangebot. Eine Mitgliedschaft in der Senioren Union Mitte lohnt sich immer.

STARKES BEZIRKSAMT – MIT NEUEM, PARTEILOSEN STADTRAT

Bei den Berlin-Wahlen am 18. September erreichte die CDU Reinickendorf das beste Ergebnis bei den Dritt- bzw. BVV-Stimmen. Auch die sechs Wahlkreise wurden erfolg-



reich verteidigt. Neuer und alter Bezirksbürgermeister ist Frank Balzer. Die frühere Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt übernimmt künftig neben dem Kultur- das Bauressort. Der dritte Stadtrat ist Tobias Dollase. „Mit ihm setzt die CDU Reinickendorf ihren Kurs der Öffnung fort“, so der CDU-Kreisvorsitzende Dr. Frank Steffel. Dollase, der langjährige Vorsitzende der Sportjugend Berlin, der die Ressorts Familie, Jugend, Schule und Sport übernimmt, ist parteilos und eines von vielen Beispielen in Reinickendorf, wie die CDU engagierte Fachleute und Bürger ohne Parteibuch in die Politik einbindet (Foto v.l.n.r.: Tobias Siesmayer, Katrin Schultze-Berndt, Frank Balzer, Tobias Dollase und Frank Steffel).

GRÜNDE VON FLUCHT, BEKÄMPFUNG DER URSACHEN

Ein Jahr vor den Bundestagswahlen befassten sich 50 Mitglieder der CDU Wittenau bzw. der Jungen Union Reinickendorf erneut mit der „Flüchtlingskrise“ und konnten dafür hochkarätige CDU-Bundespolitiker in den Kiez holen. Roderich Kiesewetter, Obmann im Auswärtigen Ausschuss, referierte über die komplexe Lage im Syrien-Konflikt. Günter Nooke, der persönliche Afrikbeauftragte von Bundeskanzlerin Merkel gab Einblicke in den europäischen Nachbarkon-

Fortsetzung auf Seite 14



EINLADUNG Großer Frühlingsball

Der **Vorstand des Polizeiarbeitskreises der CDU Berlin** lädt unter dem Motto „**Berlin**“ zum 38. großen Frühlingsball ein. Durch das Programm führt wieder der innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Dr. Robbin Juhnke.

Es erwarten Sie ein tolles Büfett, etliche Überraschungen und ausgezeichnete Tanzmusik mit dem „Berlin Starlight Orchestra“.

Samstag, den 25. März 2017

Einlass ab 19.00 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr, Ende: 1.00 Uhr
Best Western Hotel Steglitz international, Albrechtstr. 2, 12165 Berlin

40,00 Euro, inkl. Büfett und Tombola; Kartenbestellung mittwochs, 10.00 bis 13.00 Uhr, unter 030/32 69 04 30 und montags bis freitags, 9.00 bis 18.00 Uhr, unter 0170/949 51 53 (Frau Diana Reinhardt).

Bankverbindung: Köller & Stolle Hotel GmbH & Co KG, Deutsche Bank, IBAN: DE35 1007 0000 0425 4710 00, bitte „PolAK Ball 17“ sowie Name und Anschrift des Einzahlenden unbedingt angeben.



Fortsetzung von Seite 13

continent und die Arbeit der Bundesregierung zur Bekämpfung der Fluchtursachen in Afrika. „Mit der Veranstaltung haben wir unsere erfolgreiche Reihe zu bundespo-



litischen Themen für die Wittenauer und Reinickendorfer Bürger fortgesetzt“, sagte der CDU-Ortsvorsitzende Björn Wohlert. Ortsmitglied Benno Mächler moderierte den Abend (Foto v.l.n.r.: Marvin Schulz, Björn Wohlert, Benno Mächler, Günter Nooke, Roderich Kieseewetter,).

DIE RENTE BLEIBT SICHER!

Anlässlich des 70. Geburtstages der CDA Deutschlands luden die JU und CDA Mitte unter dem Motto #TagderCDA ihre Mitglieder



ein, um mit Peter Weiß, MdB, dem Vorsitzenden der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU Bundestagsfraktion, über das Thema Rente zu diskutieren. Fragen des Rentenbeitrags, des Renteneintrittsalters, die Ergänzung der beitragsfinanzierten Rente mit Elementen aus betrieblicher Altersvorsorge und privater Vorsorge („Riesterrente“, Immobilien usw.) u.v.m. wurden behandelt (Foto v.l.n.r.: Anton Sadykov, Daniela Schulz-Gast, Peter Weiß und Olaf Lemke).

US-BOTSCHAFTER AM DREILINDEN GYMNASIUM

In November besuchte der US-Botschaf-

ter John B. Emerson auf Einladung des Steglitz-Zehlendorfer Bundestagsabgeordneten Karl-Georg Wellmann das Dreilinden



Gymnasium. Gemeinsam mit den Schülern wurde über das Ergebnis der US-Wahl, das deutsch-amerikanische Verhältnis, den amerikanischen Traum sowie die Flüchtlingsproblematik diskutiert. Emerson betonte, dass die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft überwunden und Errungenschaften wie Meinungsfreiheit, Toleranz und Respekt immer wieder neu verteidigt werden müssten. Die junge Generation forderte er auf, sich einzubringen und für die eigenen Überzeugungen einzutreten.

SCHÜLER-UNION WÄHLT BERLINER ZUM BUNDESVORSITZENDEN

Die größte politische Schülerorganisation Deutschlands wählte auf ihrer 45. Bundesschülertagung in Darmstadt den 17-jährigen Berliner Julius Gröhler zum neuen Bundesvorsitzenden. Neben der Wahl des



neuen Bundesvorstandes stimmten sich die rund 200 anwesenden Delegierten der Schüler-Union (SU) auf das Wahljahr 2017 ein, in dem bildungspolitische Akzente gesetzt werden sollen. Gröhlers Ziel ist es, die Mitgliederzahl auszubauen, den Verband zu modernisieren und zu professionalisieren und das inhaltliche Profil der SU zu stärken (Foto: Der neugewählte Bundesvorsitzende Julius Gröhler bei seiner



Die Berliner Rundschau 2016

Im 42ten Jahr der Existenz der Berliner Rundschau ist das ablaufende Wahljahr eines der auflagenstärksten der letzten Zeit. In diesem Jahr 2016 gab es bislang insgesamt dreizehn Ausgaben der Berliner Rundschau. Dabei wiederum war die auflagenstärkste Ausgabe die 16-seitige Sonderausgabe „Starkes Berlin“, die im Sommer rund 360.000 mal in der Stadt verteilt wurde. Während der heißen Phase des Wahlkampfes gab es vier Sonderausgaben mit den drei Schwerpunktthemen „Starke Wirtschaft“, „Sicheres Berlin“ und „Gute Bildung“ sowie „Rot-Rot-Grün“ verhindern. Die Berliner Rundschau ist das Mitglieder-Magazin der Hauptstadtunion. Die vier 16-seitigen Hauptausgaben berichten neben den aktuellen politischen Themen ausführlich über die Arbeit der CDU im Bundestag und vor Ort. Diese „großen“ Ausgaben werden zugleich allen Mitgliedern per Post zugesandt, wobei die Kosten im Mitgliedsbeitrag enthalten sind. Aus aktuellem Anlass gibt es daneben jedes Jahr weitere Sonderausgaben, die im Stil ähnlich sind, aber nur vier Seiten umfassen.

Das Zitat zum Schluss

„Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ (Lukas 2, 12)



Der Weg ist das Ziel?

„Der Weg ist das Ziel!“ - Ist das wirklich so? Man stelle sich einmal diesen Satz aus dem Mund der Heiligen Drei Könige vor. Sie wandern aus dem Morgenland zum Stall von Bethlehem und ihr Ziel ist: der Hunger auf dem Weg, die Blasen an den Füßen auf dem Weg, die Kälte auf dem Weg und die Müdigkeit auf dem Weg. Wahrscheinlich würden die Könige mitleidig über diesen heute oft gebrauchten Satz lächeln und sagen: „Das Ziel ist das Ziel – nicht mehr, aber auch nicht weniger.“ Schließlich werden die Heiligen Drei Könige auch als Weise bezeichnet und ein Weiser weiß: Kein Teilziel dieser Welt kann den Menschen jemals glücklich machen: weder Gesundheit, Wohlstand, Status noch Erfolg. Alle diese Teilziele verschaffen einem ein kurzfristiges Glücksgefühl, mehr aber nicht.

Die Weisen aus dem Morgenland folgen einem Stern, der ihnen den Weg zum neugeborenen König, dem Heiland aller Welt, zeigt. Ihm wollen sie huldigen. Sie suchen und besuchen ihn nicht, weil sie sich dadurch persönliche Vorteile versprechen, sondern weil sie das Heil, die Liebe Gottes unter den Menschen schauen wollen. Die Liebe treibt sie an, sie ist die „Triebkraft“ der Weisen. Aus diesem Grund bemerkt der hl. Thomas von Aquin, dass die Liebe die erste Leidenschaft ist und sie den Menschen nicht nur in Bewegung setzt, sondern der Mensch selbst Bewegung ist, weil er bei all der Vielzahl von Zwischenzielen doch den Sinn des Lebens erreichen will: zu lieben und geliebt zu werden.

Dabei wird die Liebe vor allem daran erkannt, dass sie sich am Guten erfreut. Sie schaut nicht auf den Nutzen, fragt nicht „Was bringt mir das?“, sondern da, wo das Geliebte einmal erreicht ist, entsteht Freude und Vergnügen. Genau diese Erfahrung machen die Weisen aus dem Morgenland. Sie erreichen das Ziel, knien nieder, schenken als Beschenkte und ziehen freudig weiter. Ihr Leben hat sich gewandelt

und ihre Erfahrung im Stall von Bethlehem ist von nun an das Fundament, auf dem sie stehen, und die Grundhaltung ihres Handelns.

Die Weisen stehen stellvertretend für die Menschen, die fähig sind, nicht nur kurzfristig zufrieden, sondern dauerhaft glücklich zu sein. Ihr Geheimrezept für ein geglücktes Leben sind die vier Kardinaltugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Maßhaltung.



Dabei ist tugendhaftes Leben nicht als eine Aneinanderreihung isolierter Handlungen zu verstehen, sondern als eine Gewohnheit, die die Seele vervollkommnet und den Menschen veranlasst, stets das je konkret Gute zu tun. Nicht wegen eines möglichen Nutzens oder weil es das persönliche Ansehen aufwertet, sondern schlicht, weil es darum geht, aus voller Überzeugung das Richtige zu tun, da darin das Gute verwirklicht wird.

Die Klugheit hängt daher, wie die Weisheit, nicht vom Intelligenzquotienten ab, sondern besteht in der Bereitschaft, nachzudenken, zu urteilen, um schließlich das Gute zu tun. Es kommt zu einem engen Zusammenspiel von Klugheit und Liebe.

Die Gerechtigkeit achtet darauf, dem Anderen angemessen zu begegnen. Richtet sich

die Klugheit auf das letzte Ziel des Lebens selbst, so will der Gerechte das Gute in dieser Welt verwirklichen. Und um dies erreichen zu können, muss er tapfer sein. Weder Feigheit noch unüberlegtes, tollkühnes Handeln führen zum Ziel, sondern Mut, Hoffnung und Selbstvertrauen.

Die Maßhaltung als vierte Kardinaltugend zielt auf die Selbstbeherrschung, die Fähigkeit

also, die eigenen Emotionen und Begierden zügeln zu können, letztlich: ein besonnener Mensch zu sein.

Die Weisen aus dem Morgenland können folglich Vorbilder für all diejenigen sein, die in der Gesellschaft Verantwortung übernehmen wollen und sich um das Wohl der Menschen sorgen. Wer aus der Liebe heraus handelt, dem Guten Vorrang gegenüber dem Nützlichen einräumt, wer in seinem Leben auf die ihm geschenkte Liebe stets mit Freude und Dankbarkeit antwortet, für den wird sich das Geheimnis der Weihnacht erschließen, wie den Heiligen Drei Königen. Die Liebe ist der Weg und das Ziel! In diesem Sinne: Weise Weihnachten!

*Dr. Thomas Griefsbach O.P.
Dominikanerkloster St. Paulus
Berlin-Moabit*